

Stiftsgasse 7, 52511 Geilenkirchen-Lindern
Tel. 02462 - 3787
Email: St.JohannB.Lindern@t-online.de
www.st-johann-baptist-lindern.de
Pfarrbüro Dienstag: 16.00 - 18.00 Uhr

PFARRE ST. JOHANN BAPTIST

PFARRBRIEF

NR. 1/2024

Pfarrer Norbert Kaluza Tel.: 02453 - 2202 Email: n.kaluza @t-online.de

Kath. Kindergarten, Stiftsgasse 1, Tel: 02462 - 6808

Priestermotruf über Krankenhaus Geilenkirchen nur tagsüber 8.00 - 20.00 Uhr

Tel.: 02451 - 6220; sonst nur über Pfarrhaus Würm 02453-2202

Telefonseelsorge (kostenfrei) Tel.: 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Beichtgelegenheit: Samstag 17.30 -17.50 Uhr in Immendorf und nach Vereinbarung



**Verstanden werden,
war schon
zu Jesu Zeiten
eine große
Herausforderung
-
und ist es bis heute.**

In einem Gleichnis erzählt der Philosoph Soren Kierkegaard eine Clownsgeschichte. Da heißt es, dass ein Reisezirkus in Dänemark in Brand geraten war. Der Direktor schickte daraufhin den Clown, der schon zur Vorstellung vorbereitet war, in das benachbarte Dorf, um Hilfe zu holen, da die Gefahr

bestand, dass über die abgeernteten ausgetrockneten Felder das Feuer auch auf das Dorf übergreifen würde. Der Clown eilte in das Dorf und bat die Bewohner, sie mögen eiligst zu dem brennenden Zirkus kommen und löschen helfen. Aber die Dorfbewohner hielten das Geschrei des Clowns lediglich für einen ausgezeichneten Werbetrick, um möglichst zahlreich in die Vorstellung zu locken; sie applaudierten und lachten Tränen. Dem Clown war mehr zum Weinen als zum Lachen zumute. Er versuchte vergebens die Menschen davon zu überzeugen, dass dies kein Trick sei, sondern bitterer Ernst. Sein Flehen steigerte nur das Gelächter, man fand, er spiele seine Rolle ausgezeichnet - bis schließlich das Feuer auf das Dorf

gegriffen hatte und jede Hilfe zu spät kam, sodass Dorf und Zirkus gleichermaßen verbrannten.

Das Schicksal des Clowns ist im Evangelium (*Mk 3,20-27*) auch das Schicksal Jesu. Denn so wie der Clown seine Botschaft nicht bis zum wirklichen Gehör der Menschen bringen kann, so bleibt die Botschaft Jesu gleichsam für viele unverstanden. Seine Angehörigen meinen sogar, dass er „von Sinnen“ sei. Die Schriftgelehrten glaubten, dass er von Dämonen besessen sei. Beide, der Clown und Jesus, teilen das gleiche Schicksal: Sie werden nicht verstanden.

Bereits vor gut 50 Jahren hat der damalige Professor Joseph Ratzinger in seinem viel beachteten Werk über die „Einführung in das Christentum“ diese Clownsgeschichte vorweggestellt. Ratzinger hat schon damals geahnt, dass das Christentum nicht mehr verstanden wird, dass die „Gewänder“ der Kirche, also ihre Sprache, ihre Gottesdienste, ihre Theologie immer weniger verstanden werden. - Heute, über 50 Jahre später, erleben wir eine wahre Erosion des Glaubens. Viele Menschen wenden sich ab, sie verstehen die Kirche und ihre Botschaft nicht mehr. In rasender Geschwindigkeit verliert die Kirche ihre Anziehungskraft. Die Volkskirche existiert nicht mehr. Manch einer könnte den Eindruck gewinnen, als sei das Christentum in unseren Breitengraden auch einem Flächenbrand zum Opfer gefallen.

Doch in einem Punkt unterscheidet sich die Geschichte des Clowns und die im Evangelium: Der Clown ist am Ende verzweifelt und weint, die Dörf-

Gottesdienstordnung: 27.01. - 24.02.2024



Er ist der unreine Geist, der Jesus im Markusevangelium erkennt: Du bist der Heilige Gottes. Der unreine Geist erkennt in Jesus die Kraft, die auch über ihn Macht hat, wogegen die Menschen zu dieser Erkenntnis noch nicht in der Lage sind und langsam zur Erkenntnis geführt werden müssen. Deshalb gebietet Jesus dem unreinen Geist zu schweigen.

4. Sonntag im Jahreskreis B

Sonntag
28. Januar
11.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Immendorf
Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Kraudorf; 9.30 - hl. Messe in Würm

Montag: 18.00 - hl. Messe in Würm
Dienstag: 18.00 - hl. Messe in Immendorf
Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm
Donnerstag: 18.00 - hl. Messe in Kraudorf

Freitag
02. Februar
18.00 Uhr

Darstellung des Herrn (Lichtmess)

Tag des gottgeweihten Lebens

Festmesse mit Kerzenweihe

mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Blumenkollekte

Im Anschluss: Blasiussegen



PFARRBRIEFGELD

Wir bitten wieder um Ihren Jahresbeitrag, um die Kosten des Pfarrbriefes decken zu können.

Einfach 4,-- € in einen Briefumschlag, versehen mit Name und Adresse des Beziehers, in den Briefkasten des Pfarrbüros einwerfen.

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief

Nr. 2/2024 (24.02.-23.03.2024)

ist am Dienstag, 06. Februar! um 18.00 Uhr

Pfarrbüro geschlossen: Fastnachtdienstag, 13. Februar



Hauptperson der Szene ist die namenlose Schwiegermutter des Petrus. „Jesus fasste sie an der Hand und richtete sie auf.“ Man könnte auch übersetzen: „Er ließ sie aufstehen.“ Dasselbe Verb verwendet der Engel, um den Frauen am Grab die Auferstehung Jesu mitzuteilen. Markus bringt uns eine Auferstehungserfahrung „mitten am Tage“ nahe.

5. Sonntag im Jahreskreis B

Sonntag
04. Februar
11.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Immendorf
im Anschluss - Blasiussegen

Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Kraudorf; 9.30 - hl. Messe in Würm

Montag: 18.00 - hl. Messe in Würm

Dienstag: 18.00 - hl. Messe in Immendorf

Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm

Altweiberdonnerstag: **8.15** - hl. Messe in Kraudorf

Freitag
09. Februar
18.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Blumenkollekte

GEBURTSTAGE

Das Leben hält viele schöne Momente bereit für Sie. Ihr Geburtstag möge ein solcher Moment sein, an dem Sie spüren, dass Sie geschätzt und geliebt werden. Sie haben die Fähigkeit, über Brücken zu gehen, Überraschendes zu wagen und Neues auszuprobieren.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen
Allen, die in dieser Zeit ihren Geburtstag feiern!



Vielen Menschen ist das kirchliche Fest Darstellung des Herrn am 2.02. geläufiger unter dem Namen „**Mariä Lichtmess**“. Dieser Begriff entstand im Verlauf der ersten Jahrhunderte nach Christi Geburt im Zusammenhang mit dem Fest seiner Darstellung. Die Bezeichnung ist - so die populärere Herleitung - aus der Legende hervorgegangen, nach der das Volk Jerusalems dem Messias Richtung Bethlechem entgegengeeilt sein soll. Am Weg soll ein Kloster gelegen haben, wo die Gläubigen von der Vorsteherin namens *Hikelia* mit Kerzen versorgt worden sein sollen, um Christus mit den Lichtern in die heilige Stadt zu begleiten und mit ihm im Tempel einzuziehen.

Daraus ist die noch heute gepflegte kirchliche Tradition der Kerzensegnungen entstanden.



Gott wird durch Schweigen geehrt - nicht weil wir von ihm nichts zu sagen oder zu erkennen vermöchten, sondern weil wir wissen, dass wir unermögend sind, ihn zu begreifen.

Thomas von Aquin

6. Sonntag im Jahreskreis B

Welttag der Kranken
Karnevalssonntag

Sonntag
11. Februar
11.00 Uhr

Heilige Messe

mit der Bitte um Gesundheit für alle unsere Kranken

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Immendorf
Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Kraudorf; 9.30 - hl. Messe in Würm
16.30 - Fatima-Andacht in Würm

Rosenmontag: 8.15 - hl. Messe in Würm
Fastnachtdienstag: 8.15 - hl. Messe in Immendorf

Aschermittwoch **Beginn der österlichen Bußzeit - Fast- und Abstinenztag**
14. Februar **Heilige Messe** mit besonderem Gedenken an
18.30 Uhr alle Verstorbenen unserer Pfarre

17.00 - hl. Messe in Kraudorf

Donnerstag: 17.30 - Kreuzwegandacht, anschl. hl. Messe in Kraudorf
20.00 - 21.00 - Stille Anbetung in Würm

Freitag **Kreuzwegandacht, anschl. Heilige Messe** mit besonderem Gedenken an
16. Februar bestimmte Verstorbene
17.30 Uhr

Blumenkollekte

18.00 - Kreuzwegandacht in Würm
18.00 - Kreuzwegandacht in Immendorf



Liebe Seniorinnen und Senioren!

Herzliche Einladung zum Frühstück im Pfarrheim

am **Dienstag, 06. Februar um 9.00 Uhr**

Anmeldungen bitte bis 02.02. durch Eintragen in die Liste in der Kirche.



STILLE ANBETUNG

„Schließen Sie die Augen und stellen Sie sich vor, Sie sind in einem Raum allein mit einem Menschen, der Sie unendlich liebt, bedingungslos liebt. Tun Sie nichts anders als diese Liebe auf sich wirken zu lassen.“ Diesen Ratschlag habe ich nicht etwa in einer frommen Anleitung für die eucharistische Anbetung gefunden, sondern in einem psychologischen Ratgeber ohne christlichen Hintergrund.

Wenn man sich regelmäßig eine längere Zeit für diese Übung nehme, so war dort zu lesen, dann habe das positive Auswirkungen auf das psychische Gleichgewicht. Ich musste lächeln und tatsächlich die Anbetung denken. Ob es die psychische Wirkung nochmal steigert, wenn man im Glauben davon ausgeht, dass dieser liebende Mensch wirklich anwesend ist, nicht nur in unserer Vorstellung?



Nach seiner Taufe „trieb der Geist Jesus in die Wüste“. Die Wüste ist der Ort, an dem der Mensch allen bisherigen Bindungen entsagt. Er ist auf sich gestellt und stellt sich seinem Gott. Er widersteht den Versuchungen dieser Wüstenzeit, die ihn auch vorbereitet auf seine öffentliche Mission. Auch wir erfahren, wie verschiedene Kräfte oder auch Mächte versuchen, auf unser Leben einzuwirken. Sie möchten uns auch beherrschen. Die Fastenzeit will uns helfen,

diesen Kräften etwas entgegenzusetzen und ihre Macht über unsere Lebenserfahrung zu brechen.

1. Fastensonntag B

Sonntag
18. Februar
11.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Immendorf
Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Kraudorf; 9.30 - hl. Messe in Würm

Montag: 18.00 - hl. Messe in Würm
Dienstag: 18.00 - hl. Messe in Immendorf
Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm
Donnerstag: 17.30 - Kreuzwegandacht, anschl. hl. Messe in Kraudorf
20.00 - 21.00 - Stille Anbetung in Würm

Freitag
23. Februar
18.00 Uhr

Kreuzwegandacht, anschl. Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Blumenkollekte

18.00 - Kreuzwegandacht in Würm
18.00 - Kreuzwegandacht in Immendorf



Seit 1997 wird das Fest „Darstellung des Herrn“ (2.02.) auch als

„Tag des geweihten Lebens“

gefeiert.

Gewollt und eingeführt von Papst Johannes Paul II. In seiner ersten Botschaft zu diesem Tag der Ordensleute sagte der Papst: „Ich vertraue darauf, dass dieser Tag des Gebetes und der Reflexion den Ortskirchen hilft, das Geschenk des geweihten Lebens immer mehr zu schätzen und sich an seiner Botschaft zu messen, um das rechte und fruchtbare Gleichgewicht zwischen Aktion und Kontemplation, Gebet und tätiger Nächstenliebe, Engagement im Hier und Jetzt der Geschichte und eschatologischer Erwartung zu finden“.

Nicht nur Ordensleute, sondern alle Christen und Christinnen sollen auf der Grundlage ihrer Taufe ihr Leben Gott weihen! Mein Leben Gott zu weihen, heißt: Ich bin bereit, nicht nur gelegentlich und zu besonderen Anlässen dem Evangelium zu folgen. Ich öffne Gott alle Bereiche meines Lebens oder noch persönlicher formuliert, ich lasse Jesus überall dabei sein: In meiner Arbeit und in meiner Freizeit, in den schönen und in den schweren Stunden, in den wichtigen Entscheidungen, die ich zu treffen habe, in den gewöhnlichen und alltäglichen Beziehungen, in denen ich lebe. Ich gebe ihm in allem Mitspracherecht. Ich mache ihn zum Mittelpunkt und höre auf, nur um mich selbst zu kreisen.

Fortsetzung von Seite 1

ler haben ihn nicht verstanden und das Dorf verbrennt. Jesus wird zwar auch von seinen Angehörigen und den Schriftgelehrten nicht verstanden, aber es gibt eben auch Menschen, die von seinen Worten berührt werden, die seine Botschaft begreifen, die verstehen, dass mit Jesus Christus etwas Neues, das Reich Gottes, angebrochen ist. Es gibt Menschen, die Jesus vertrauen, die bereit sind, ihr Leben für seine revolutionäre Botschaft der Liebe

einzusetzen. Diese Menschen sind seine Schwestern und Brüder!

Wir stehen heute vor der großen Herausforderung diese Menschen zu finden, sie wie Jesus aufzusuchen, ihnen zuzuhören, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und sie von der Kraft des Evangeliums zu überzeugen, damit sie zu Schwestern und Brüdern Jesu Christi werden. Ganz im Sinne der Worte aus dem zweiten Korintherbrief: „... wir glauben, darum reden wir.“ (2Kor 4,13)



KREUZWEGANDACHTEN

In der Fastenzeit laden wir ein zu den Kreuzwegandachten, die von Gemeindemitgliedern bzw. von dem Priester/Diakon vorbereitet und gestaltet werden.

Der Kreuzweg

ist der Weg, den Jesus gehen musste, bevor er gekreuzigt wurde. Bildliche Darstellungen des Kreuzweges zeigen Stationen auf diesem Leidensweg. Gerade in der Fastenzeit ist das Betrachten, Gehen und Beten des Kreuzweges ein Beweggrund für eine heilsame Unterbrechung des Alltags, für ein Innehalten und für eine innere Vorbereitung im Hinblick auf die Feier der Karwoche und das Osterfest. Beim Betrachten der Stationen des Kreuzweges erkennen wir auch Stationen unseres eigenen Lebens oder des Lebens unserer Mitmenschen.

Nicht alle dieser Stationen werden in der Bibel überliefert. In den biblischen Texten finden sich weder das dreimalige Fallen Jesu, noch seine Begegnung mit seiner Mutter Maria. Auch die Übergabe des Schweißstuches ist nicht überliefert.



TAUFTERMINE

Pfarre Würm und Pfarre Kraudorf: 9.03.; 11.05.; 13.07.; 14.09.; 9.11.

Pfarre Lindern und Pfarre Immendorf: **10.02.; 13.04.; 8.06.; 10.08.; 12.10.; 14.12.**

Würm und Lindern: **14.30 Uhr**; Kraudorf und Immendorf: 15.30 Uhr

**Taufgesprächstermin: 3.09.2024 um 19.00 Uhr
im Gereonhaus, Klosterstr. 25, Geilenkirchen-Würm**

Beim Taufgespräch wird über die Bedeutung der Taufe und die Aufgaben der Eltern und Paten gesprochen. Ein Taufgespräch ist Pflicht, vor allem beim ersten Kind.